

SITZUNG VOM 20. JUNI 1855.

Gelesen:

Freiherr Hammer-Purgstall liest den Schluss der ersten Abtheilung seines über die Encyclopädie der Araber, Perser und Türken für die Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften gelieferten Aufsatzes mit Auszügen aus der Anthologie des Spaniers Ibn Ábd Rebbihí welcher schon im Jahre 328 (939) gestorben. Dieser handelt in zwölf Abschnitten: 1. von der Kenntniss (*fenn*), verwandt mit dem englischen *fonn*, und der Wissenschaft (*ilm*); 2. von der Vortrefflichkeit der Wissenschaft; 3. von der Besitznahme und der Befestigung darin; 4. von der Anmassung fremder Wissenschaft; 5. von den Bedingnissen der Wissenschaft; 6. von der Bewahrung der Wissenschaft und ihrem Gebrauche; 7. von der Aufhebung der Wissenschaft; 8. von der Art und Weise wie der Wissende den Unwissenden erträgt; 9. von der Beehrung der Gelehrten; 10. von den schwer zu verstehenden Lehrsätzen; 11. von dem fehlerhaften Lesen und Schreiben; 12. von dem Streben der Wissenschaft zu einem andern Ziele als Gott. Im zweiten Abschnitte der Aufmunterung zum Erwerbe der Wissenschaft heisst es: der Prophet hat gesagt: ein Mann ist kein Gelehrter, so lang er die Wissenschaft sucht, und glaubt er, er sei es, so ist dies ein Beweis seiner Unwissenheit. Er sagte: die Menschen sind nur Wissende oder Lernende, die Übrigen sind dumme; er sagte: die Engel werden ihre Fittige ausspreiten über den der die Wissenschaft sucht aus Wohlgefallen über seine Bemühungen, und die Tinte, den Federn der Gelehrten entflossen, ist verdienstvoller als es das Blut der Martyrer auf Gottes Wegen vergossen. David sagte seinem Sohne Salomon: lege den Kiel auf deinen Nacken und schreib in die Tafeln deines Herzens. Er sagte auch: mache Wissenschaft und Bildung zu deinem Schmuck. Ali, der Sohn Ebi Thalib's, sagte: der Werth jedes Menschen besteht in dem was er Gutes thut. Ebi Amrú Ebúlola fragte: